

Abschlussbericht STRG F

Im Dezember 2023 und Januar 2024 hat der YouTuber Rezo zwei Videos veröffentlicht, in denen er sich kritisch mit STRG_F auseinandergesetzt hat. STRG_F ist ein Rechercheformat, das der NDR im Auftrag von funk produziert. Es erscheint seit 2017 fast wöchentlich auf YouTube, mittlerweile hat STRG_F fast 300 Videos veröffentlicht. Im Zentrum von Rezos Kritik standen drei Videos: „More Nutrition – Wie ehrlich sind die Versprechen?“ (10.11.2023), „Privatjets, Yachten, Kaviar: Wie beeinflussen Superreiche das Klima“ (11.07.2023; Titel am 17.12.2023 geändert in „Privatjets, Yachten, Kaviar: wie ein luxuriöser Lebensstil das Klima zerstört“) und das Statement Video „Rezos Kritik – Unsere Antwort“ (17.12.2023). Rezo wirft STRG_F falsche und irreführende Berichterstattung und weitere journalistische Fehler vor. Außerdem wirft er STRG_F vor, dabei in einigen Fällen mit Absicht gehandelt zu haben und mit Fehlern und Kritik in der Folge unehrlich umgegangen zu sein. Rezo kritisiert darüber hinaus, wie STRG_F im Kontext der Presseanfragen mit ihm und seinem Management kommuniziert und seine Informationen im Anschluss verwendet hat. Rezos Kritik wurde unter anderem von vielen YouTubern und in Kommentaren in Social Media aufgegriffen. Nach dem zweiten Kritikvideo von Rezo haben STRG_F, NDR und funk entschieden, Rezos Vorwürfe detailliert aufzuarbeiten. Vor Beginn der Aufarbeitung hatte es im Januar zunächst ein Gespräch mit Rezo persönlich gegeben.

Vorgehensweise

Der vorliegende Abschlussbericht ist das Ergebnis eines mehrstufigen Aufarbeitungsprozesses von STRG_F im Auftrag von NDR und funk, an dem Journalistinnen und Journalisten aus dem NDR sowie außerhalb des NDR mitgewirkt haben.

- Die STRG_F Redaktion hat zunächst gemeinsam mit den Autorinnen und Autoren der betroffenen Videos die Rechercheunterlagen, den Entstehungsprozess der Videos, die Videos selbst und die begleitenden Veröffentlichungen mit Blick auf Rezos Vorwürfe geprüft und einer Fehleranalyse unterzogen.
- Diese Fehleranalyse haben weitere Journalistinnen und Journalisten aus dem NDR, die nicht mit den kritisierten Videos befasst waren, begutachtet und kommentiert. Auf dieser Grundlage hat STRG_F eine interne Aufarbeitung der Vorwürfe verfasst.
- Dann haben drei externe freie Journalistinnen und Journalisten (Sabrina Winter, Sebastian Meineck und Aiko Kempen) diese interne Aufarbeitung überprüft, begutachtet und kommentiert. Sie haben dafür auch interne Unterlagen eingesehen. Die drei externen Reviewerinnen und Reviewer haben aus journalistischer Perspektive bewertet, inwiefern die interne Aufarbeitung der Vorwürfe vollständig, schlüssig, korrekt und fair war.
- Anschließend haben der Redaktionsleiter von STRG_F, der Teamleiter Stories und eine NDR-Mitarbeiterin, die zuvor nicht mit den Vorgängen rund um STRG_F befasst war, die Befunde und Bewertungen in einem Abschlussbericht zusammengefasst.

- Dieser Abschlussbericht wurde abschließend den drei externen Reviewerinnen und Reviewern vorgelegt, die ihn final begutachtet und kommentiert haben. Falls es unterschiedliche Bewertungen zwischen STRG_F und den Reviewerinnen und Reviewern gab, sind diese im Abschlussbericht kenntlich gemacht.
- Die verantwortlichen Auftraggeber von funk und NDR waren während des mehrstufigen Aufarbeitungsprozesses und in den Abschlussbericht einbezogen.

Bezeichnungen im Bericht

Beteiligte Personen werden im Abschlussbericht mit ihren Funktionen benannt oder unter der Formulierung „STRG_F“ zusammengefasst. Journalismus ist bei STRG_F Teamarbeit, die entstandenen Fehler verantwortet STRG_F gemeinsam. In der Letztverantwortung für die veröffentlichten Videos waren Redaktionsleitung und Teamleitung.

Aufbau

Der Abschlussbericht setzt sich zunächst mit Vorwürfen rund um das Video zu „More Nutrition“ und den Podcast zur „More Nutrition“-Recherche auseinander. Im Anschluss daran geht es um das Video, das als „Superreichen-Doku“ bezeichnet wurde. Abschließend wird das Statement-Video behandelt. Dieses Video steht am Ende des Berichts, da die vorausgegangenen anderen Veröffentlichungen für das Verständnis des Statement-Videos notwendig sind. Zuletzt stehen die Schlussfolgerungen, die STRG_F, funk und NDR aus der Aufarbeitung gezogen haben.

STRG F-Video: „More Nutrition – Wie ehrlich sind die Versprechen?“ (10.11.2023)

Rezo hat gegenüber STRG_F zahlreiche Vorwürfe erhoben, die unter anderem die unmittelbare Kommunikation zwischen ihm und STRG_F betrafen. Sie fand wenige Stunden vor Veröffentlichung des Videos am 10.11.2023 statt. Das Video von STRG_F war zu diesem Zeitpunkt bereits fertig geschnitten und vertont.

STRG_F hatte den unmittelbaren Kontakt zu Rezo am 10.11.2023 mit einer SMS-Nachricht eröffnet, die unter anderem die Frage beinhaltete, „*Bleibt es dabei, dass du nichts sagen willst?*“. STRG_F hat darin ein Nachfassen gesehen, denn STRG_F hatte zum Zeitpunkt der SMS-Nachricht angenommen, dass Rezo die Presseanfrage, die am 7.11.2023 an Rezos Management All-In gemailt worden war, bereits kennen würde. STRG_F hatte das aus dem telefonischen Kontakt mit dem Management geschlossen. Das Management hatte später erklärt, dass ein Eingang der Presseanfrage von STRG_F nicht bestätigt wurde. Da Rezo die Fragen noch nicht kannte, ist es aus Rezos Sicht nachvollziehbar, dass er die Frage von STRG_F als Suggestivfrage bewertete.

STRG_F hat in seinem Statement-Video an zwei Stellen eingeräumt, misstrauisch gegenüber Rezo gewesen zu sein. Angesichts der unterschiedlichen Wege, über die STRG_F an Rezos Management All-In herantreten war, seien bei STRG_F Zweifel da gewesen, ob die Anfrage bei Rezo tatsächlich nicht angekommen ist. Im Statement-Video hat STRG_F dieses Verhalten damit erklärt, dass einem als Journalistin oder Journalist häufiger Erklärungen begegneten, die sich im Nachhinein als Ausreden entpuppten. Während der Aufarbeitung hat STRG_F angeführt, dass eine weitere Ursache für das Misstrauen ein schon länger zurückliegender öffentlich ausgetragener Konflikt zwischen Rezo und dem funk-Format „offen un‘ ehrlich“ gewesen ist. STRG_F war über diesen Konflikt informiert und gibt im Rahmen der Aufarbeitung an, dass das zunächst zu Vorsicht und letztlich zu einer Voreingenommenheit gegenüber Rezo geführt hat. Das hatte negative Auswirkungen auf die Atmosphäre während der Kommunikation zwischen STRG_F und Rezo. STRG_F räumt ein, dass die Voreingenommenheit gegenüber Rezo ein Fehler war. STRG_F hat Rezo in einem Statement im Community Tab auf YouTube dafür um Entschuldigung gebeten.

Zwischen STRG_F und Rezo hatte es im Laufe eines Telefonats ein unterschiedliches Verständnis davon gegeben, wie mit den während der Kommunikation ausgetauschten Informationen weiter verfahren werden sollte. Rezo war davon ausgegangen, dass er STRG_F nun im Rahmen der Frist alle Informationen für die Berichterstattung gegeben hatte, die für das Abbilden seiner Position relevant waren. Rezos Tonmitschnitt des Telefonats belegt auch, dass dies der Fall gewesen war. STRG_F war jedoch davon ausgegangen, dass STRG_F Rezo gegenüber deutlich genug gemacht habe, dass STRG_F seine Antworten schriftlich benötige, wenn er zitiert werden wolle. STRG_F hatte dann fälschlicherweise in der Annahme weitergearbeitet, Rezo wolle einen Teil der Zitate nicht geben. STRG_F wähnte sich in diesem Moment im Recht und hat entsprechend gehandelt. Im Rahmen der Aufarbeitung konnte hier zwar kein vorsätzliches Missverstehen seitens STRG_F festgestellt werden, da jedoch STRG_F von seiner Seite aus Wert daraufgelegt hatte, die Zitate noch einmal schriftlich zu bekommen, wäre es die Aufgabe von STRG_F gewesen, sich die Zitate noch einmal schriftlich geben zu lassen, z.B. durch Vorlage bei Rezo zur Autorisierung.

Die fehlende Klärung in mehreren Punkten hat schlussendlich dazu geführt, dass Rezos Positionen in der STRG_F-Berichterstattung im Video zu „More Nutrition“ und im angepinnten Text in der Videobeschreibung bei YouTube unvollständig und irreführend abgebildet wurden. Es wurde der Eindruck erweckt, Rezo habe Fragen nicht beantworten wollen, was nicht stimmte.

Rezos Vorwurf, dass es sich bei der Aussage im Video „*Am Ende bleibt: Rezo trennt sich nicht von More*“ um eine faktische Falschaussage gehandelt habe, ist zutreffend. Die Zuschauerinnen und

Zuschauer mussten in dem Moment davon ausgehen, dass Rezo weiterhin beabsichtigt, Werbepartner von „More Nutrition“ zu sein. Rezo hatte aber gegenüber STRG_F im Laufe des Telefonats erklärt, dass er gerade dabei sei, einen Aufhebungsvertrag zu machen. Der Satz im STRG_F-Video ist somit falsch und der Eindruck der Passage irreführend. Der Satz hätte zudem schon zuvor als Verdacht gekennzeichnet werden müssen.

Im Rahmen der Aufarbeitung wurden die Umstände, unter denen diese Fehler passiert sind, ausführlich rekonstruiert und analysiert:

Ab Herbst 2023 bestand eine Kooperation zwischen STRG_F und dem ZDF Magazin Royale (ZMR). Jede Redaktion hatte einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt. Es war ein Austausch der Rechercheergebnisse vereinbart worden, Anfragen und Bitten um Stellungnahmen sollte jede Redaktion eigenständig verschicken. Das ZMR hatte sich in Form von Hintergrundgesprächen mit Rezo ausgetauscht, während STRG_F zum Ende der Recherche eine Bitte um Stellungnahme zu einigen Fragen verschickt hatte. STRG_F und ZMR planten die gemeinsame Veröffentlichung der jeweiligen Videos zu „More Nutrition“ am 10.11.2023 um 20 Uhr.

Im Rahmen der Aufarbeitung hat sich gezeigt, dass die Endfertigung des Videos von STRG_F unter hohem Zeitdruck stattgefunden hat. Das Video wurde während einer Nachtschicht bis in den frühen Morgen des 10.11.2023 zu Ende geschnitten. Noch am selben Morgen und im Laufe des Tages fand die Vertonung statt. Am Nachmittag war das Video fertiggestellt und enthielt den Satz *„Am Ende bleibt: Rezo trennt sich nicht von More“*. Denn bis zum unmittelbaren Kontakt mit Rezo war STRG_F davon ausgegangen, dass die Presseanfrage, die STRG_F über Rezos Management an dessen Agentur All-In gemailt hatte, unbeantwortet bleiben würde. Als das Telefonat mit Rezo am Nachmittag des Veröffentlichungstages geführt wurde, war das Video also bereits fertiggestellt. Die Beteiligten von STRG_F waren zu dem Zeitpunkt aufgrund der Nachtschicht übermüdet, das Telefonat mit Rezo ist von unterwegs - zu Fuß und während einer Autofahrt - geführt worden, ohne dass Notizen angefertigt wurden. Das Telefonat war konflikthaft verlaufen, der Inhalt des Telefonats konnte danach nur bruchstückhaft wiedergegeben werden.

Es ist im Anschluss an das Telefonat bei STRG_F zwar darüber gesprochen worden, dass Rezo „More Nutrition“ eventuell verlassen werde, allerdings wurde dies von STRG_F als vager Plan wahrgenommen, nicht als Fakt. Das Wort „Aufhebungsvertrag“ ist zwischen den Beteiligten bei STRG_F im Anschluss an das Telefonat nicht gefallen. STRG_F war nach dem Telefonat damit beschäftigt, die Informationen aus dem Gespräch mit Rezo, die erfasst worden waren, für die Veröffentlichung noch zu berücksichtigen. Die Information zu Rezos Partnerschaft mit „More Nutrition“ ist dabei nicht erfasst worden. Für eine bewusste Desinformation hätte ein absichtsvoller Entschluss vorliegen müssen, trotz besseren Wissens einen Sachverhalt falsch darstellen zu wollen. STRG_F gibt an, dass es keine Absicht gewesen war,

sondern an den beschriebenen Umständen gelegen hat, dass wichtige Einlassungen von Rezo am Telefon nicht erkannt und nicht weiterverarbeitet wurden.

Generell ist es nicht unüblich, dass journalistische Produktionen unter hohem Zeitdruck entstehen, sich die Informationslage kurz vor der Veröffentlichung noch einmal ändert und darauf in der Berichterstattung kurzfristig reagiert werden muss. Journalistinnen und Journalisten sind auch in solchen Drucksituationen zu journalistischer Sorgfalt verpflichtet. STRG_F hätte sich nach dem Telefonat mit Rezo also die Zeit nehmen müssen, darüber zu reflektieren, ob im Nachgang eines konflikthaft verlaufenen Telefonats sorgfältig genug weitergearbeitet werden kann. Es wäre notwendig gewesen, in Betracht zu ziehen, dass in der Folge Rezos inhaltliche Positionen nicht zutreffend berichtet werden können. Es wäre außerdem notwendig gewesen, dass sich STRG_F mehr Zeit für die Klärung der offenen Fragen nimmt und Rezo erneut kontaktiert. Diese Klärung hätte in der Verantwortung von STRG_F gelegen. Dadurch hätte die faktische Falschaussage vermieden werden können. STRG_F hat dadurch an dieser Stelle die journalistische Sorgfaltspflicht verletzt.

Im Rahmen der Aufarbeitung hat sich gezeigt, dass es STRG_F möglich gewesen wäre, die Veröffentlichung des Videos generell zu verschieben und unabhängig vom ZMR zu veröffentlichen. Dies wurde auch während der Produktion mehrfach erwogen. Es wäre damit möglich gewesen, den Druck rauszunehmen. STRG_F räumt ein, dass in dieser Situation hätte entschieden werden müssen, entweder die Bestandteile zu Rezo vor der Veröffentlichung aus dem Video zu entfernen oder die Veröffentlichung des Videos zu verschieben. Dies nicht zu tun, war ein Fehler. STRG_F bedauert, dass dies dazu geführt hat, dass STRG_F der journalistischen Sorgfaltspflicht an dieser Stelle nicht nachgekommen ist.

Rezo hatte kritisiert, dass ihm von STRG_F unterstellt worden sei, er würde „*Spielchen spielen*“, als es in der Kommunikation mit ihm um eine Erneuerung der Fristsetzung ging, in dessen Zusammenhang Rezo angegeben hatte, dass er aufgrund seines Therapietermins erst ab 16 Uhr telefonieren könne. STRG_F gab im Rahmen der Aufarbeitung an, diese Formulierung auf andere Konfliktpunkte bezogen zu haben, die es während des Telefonats gab. STRG_F hätte sich darum bemühen müssen, diese Konflikte sachlich zu klären. Da das Telefonat zwischen Rezo und STRG_F nicht vollständig dokumentiert vorliegt, konnte im Rahmen der Aufarbeitung nicht abschließend geklärt werden, in welchem genauen Zusammenhang die Formulierung verwendet wurde und wie es genau dazu gekommen war, dass bei einer Erneuerung der Fristsetzung Rezos Therapietermin nicht berücksichtigt wurde. STRG_F bedauert, dass eine Frist auf den Therapietermin gelegt wurde, und bittet Rezo dafür erneut um Entschuldigung.

Die ursprüngliche Presse-Anfrage von STRG_F an Rezo erfolgte über dessen Management All-In am 7.11.2023 mit einer Frist von 48 Stunden. Die Community hat STRG_F für die 48-Stunden-Frist kritisiert und sie als zu kurz bewertet. Formal ist es im redaktionellen Arbeitsprozess eine angemessene Frist. Auch bei Einzelpersonen, die in der Öffentlichkeit stehen und durch ein Management vertreten werden,

ist eine Frist von 48 Stunden branchenüblich. Hätte Rezo die Anfrage in dem Moment erreicht, als sie eingegangen war, wäre mit dieser Frist formal ausreichend Zeit zur Stellungnahme gewesen.

Im Rahmen der Aufarbeitung wurde deutlich, dass bei STRG_F schon zu einem frühen Zeitpunkt der Recherche darüber diskutiert worden war, wie Rezo einbezogen werden sollte, sollte er im Rahmen des Videos über „More Nutrition“ zum Berichterstattungsgegenstand werden. Die Redaktion hatte schließlich entschieden, Rezo erst dann anzufragen, wenn klar ist, dass er tatsächlich Gegenstand der Berichterstattung sein sollte und die Fragen, die ihn betreffen, feststehen. STRG_F hat in der Rohschnittabnahme am 6.11.2023, also erst vier Tage vor der Veröffentlichung des Videos, entschieden, Rezo um Stellungnahme zu bitten. Im Rahmen der Aufarbeitung hat STRG_F erkannt, dass die Anfrage zwar nicht direkt zu Beginn der Recherche, aber dennoch früher hätte erfolgen sollen. Durch die späte Anfrage hat STRG_F notwendigen Spielraum für eigene Reaktionsmöglichkeiten eingeschränkt. Durch diese Anfrage kurz vor der Veröffentlichung konnte zudem der Eindruck entstehen, STRG_F habe die Recherche investigativer darstellen wollen, als sie eigentlich war, zumal die Anfrage nichts exklusiv Recherchiertes enthielt.

Rezo hat das Produkt „Chunky Flavour Waldfrucht Panna Cotta“ von „More Nutrition“ mitentwickelt und aktiv beworben. STRG_F ging unter anderem deswegen davon aus, dass sich Rezo inhaltlich zu den teils komplexen Fragen in der Presseanfrage von STRG_F äußern kann. Rezo hatte jedoch von den Fragen erst am Tag der Veröffentlichung Kenntnis erhalten, da ihn - wie dargelegt - die ursprüngliche Presseanfrage von STRG_F nicht erreicht hatte. Dadurch hatte er am Veröffentlichungstag des Videos nur wenige Stunden Zeit für die Beantwortung, dafür wiederum waren die Fragen zu komplex.

Die drei Reviewerinnen und Reviewer der STRG_F-Aufarbeitung halten es inhaltlich generell für schlüssig, dass STRG_F Rezo zu den Studien des BfR und der WHO befragt hat, auch wenn diese Studien komplexe wissenschaftliche Sachverhalte beinhaltet hatten. Ein Reviewer kommt jedoch zur Bewertung, dass die Formulierung der Fragen dem Adressaten gegenüber nicht angemessen gewesen sei. Die Fragen hätten stärker auf seine Rolle als Influencer für „More Nutrition“-Produkte abheben müssen. Zwei der drei Reviewerinnen und Reviewer kommen wiederum zur Bewertung, dass Rezo Medienprofi genug sei, um entsprechende Antworten auf die von STRG_F gestellten, allgemein gehaltenen Fragen zu finden.

Rezo wirft STRG_F vor, dass die im Video zu „More Nutrition“ getroffene Aussage *„Nahrungsergänzungsmittel sind für einen gesunden Menschen, der sich normal ernährt, eigentlich überflüssig“* pauschal, unkritisch und verkürzt sei. STRG_F hält die Kritik für gerechtfertigt. Die

Einschränkung durch das Wort „*eigentlich*“ ist an dieser Stelle nicht ausreichend gewesen. Richtig ist, dass Nahrungsergänzungsmittel wie Vitamin D in bestimmten Fällen sinnvoll sein können. Hier hätte STRG_F differenzierter berichten müssen.

Ein weiterer Kritikpunkt von Rezo war das Thema „Erhitzen von sucralose-haltigen Lebensmitteln“. Das Süßungsmittel Sucralose ist in verschiedenen Produkten von „More Nutrition“ enthalten. STRG_F hat die Entstehung der Studie des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), auf die sich STRG_F im Rahmen der Berichterstattung bezogen hat, im Rahmen der Aufarbeitung noch einmal ausführlich geprüft. Es handelt sich dabei um eine Überblicksstudie über in diesem Zusammenhang relevante wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit dem Erhitzen von Sucralose und den dabei möglicherweise entstehenden Verbindungen mit gesundheitsschädlichem und krebserzeugendem Potential beschäftigen. Dabei hat das BfR sowohl Studien berücksichtigt, welche die thermische Stabilität von Sucralose zeigen, als auch Studien, die auf thermische Instabilität hindeuten. Am Ende empfiehlt das BfR Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Lebensmittelherstellern, sucralose-haltige Lebensmittel nicht auf Temperaturen zu erhitzen, wie sie beim Backen, Frittieren oder Braten entstehen. Laut BfR weist die aktuelle Datenlage darauf hin, dass beim Erhitzen von Sucralose Verbindungen mit gesundheitsschädlichem und krebserzeugendem Potential entstehen könnten. Das BfR hat den gesetzlichen Auftrag, die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland zu schützen. STRG_F findet es hier nach wie vor zulässig, vor diesem Hintergrund der Betonung möglicher Gefahren den Vorzug gegeben zu haben und die Zuschauerinnen und Zuschauer entsprechend darüber zu informieren.

STRG_F räumt jedoch ein, dass in der Berichterstattung der vorläufige Charakter der BfR-Empfehlung hätte deutlich klar gemacht werden müssen. Es hätte ergänzt werden müssen, dass das BfR zwar aufgrund der aktuellen Studienlage davon ausgeht, dass beim Erhitzen von Sucralose – insbesondere im Zusammenwirken mit anderen Lebensmitteln – möglicherweise gesundheitsschädliche und zum Teil kanzerogene Verbindungen entstehen können, allerdings für eine abschließende Risikobewertung weitere Studien und Daten benötigt werden. Zudem hätte STRG_F erwähnen müssen, dass Studien zum Erhitzen von Sucralose-haltigen Produkten unter realen Bedingungen fehlen.

Neue Untersuchungsergebnisse sowie ein narratives Review von Wissenschaftlern, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zum Großteil bei einem Sucralose-Hersteller tätig waren, hatten dazu 2021 zwar neue Daten geliefert, doch die wissenschaftliche Aussagekraft ist nach Einschätzung von Experten, mit denen STRG_F gesprochen hat, und laut einer Antwort des BfR. auf Anfrage dazu, begrenzt. Im Gegensatz zu einem „systematischen Review“ wählten die Autoren dieses Reviews subjektiv aus, welche Studien sie mitreinnahmen und welche sie wegließen. Es gibt keine Gewichtung von Studien nach objektifizierbaren Kriterien. Es wurde zudem im Wesentlichen das Backen untersucht und die Zahl der

untersuchten Stichproben ist begrenzt. Deswegen wäre aus Sicht von STRG_F ein gleichwertiges Gegenüberstellen dieser Studie mit der des BfR in ihrer Berichterstattung nicht angemessen gewesen. Dass es auch anders lautende Studien als die des BfR gibt, hatte STRG_F über die Stellungnahme der Firma „More Nutrition“ abgebildet. Im Video heißt es: *„Auf Nachfrage (Anm.: bei „More Nutrition“) schreibt man uns: Das BfR würde hier nicht die vollständige Datenlage berücksichtigen. Sie verweisen uns auf andere Studien, die behaupten, erhitzte Sucralose sei ungefährlich.“* Es wäre jedoch erforderlich gewesen, STRG_F hätte die anders lautenden Studien nicht nur indirekt im Statement von „More Nutrition“ abgebildet, sondern direkt.

Derzeit bewertet die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA Sucralose neu. Die Neubewertung ist noch nicht abgeschlossen.

Funk-Podcast „Was diese Woche wichtig war“ (17.11.2023)

Am 17.11.2023 wurde im Rahmen des funk-Podcasts „Was diese Woche wichtig war“ ein Interview zur „More Nutrition“ - Recherche veröffentlicht, das vorab aufgezeichnet worden war. Der Podcast liegt in der redaktionellen Verantwortung bei funk, STRG_F war im Rahmen eines Interviews zur Recherche zu Gast. Von STRG_F wurde in diesem Podcast die Falschaussage, dass sich Rezo nicht von „More Nutrition“ trenne, wiederholt. Außerdem wurde erneut fälschlicherweise der Eindruck erweckt, Rezo sei nicht gesprächsbereit gewesen. Die Fehler aus der Videoproduktion setzten sich hier fort. Dies hätte STRG_F durch eine Nachfrage bei Rezo oder eine erneute Anfrage verhindern müssen. Zudem wurde fälschlicherweise behauptet, dass es bis zur Veröffentlichung des Videos *„zu keinem persönlichen Gespräch zwischen uns“* gekommen sei. STRG_F gab später im Statement-Video an, dass die Autorin mit *„uns“* in dem Moment Rezo und sich persönlich gemeint hatte. Notizen zur Vorbereitung für das Interview wurden seitens STRG_F vorab gegengelesen. Die Aufarbeitung hat gezeigt, dass schon auf der Grundlage dieser Notizen hätte erkannt werden müssen, dass hier ein Fehler unterlaufen könnte. Denn schon in den Notizen gab es keine eindeutige Trennung zwischen der Autorin und STRG_F. Die Autorin bedauert die Formulierung und die Fehler im Podcast. Es hätte gesagt werden müssen, dass Rezo zwar nicht mit ihr persönlich, aber mit einem anderen STRG_F-Kollegen gesprochen hat. STRG_F räumt ein, dass eine bessere Vorbereitung auf das Interview notwendig gewesen wäre.

„Privatjets, Yachten, Kaviar: Wie beeinflussen Superreiche das Klima“

(11.07.2023)

(Titel wurde am 17.12.2023 geändert in „Privatjets, Yachten, Kaviar: wie ein luxuriöser Lebensstil das Klima zerstört“)

Rezos Kritik an diesem Video von STRG_F bezog sich auf die Auswahl und Darstellung des Protagonisten Theo Stratmann, die Recherche zu seiner Person und die Thematik „Superreiche“. Die Grundaussage des Videos und die weiteren Inhalte waren nicht Bestandteil von Rezos Kritik. Die Kritik an der Darstellung von Theo Stratmann war zuvor schon von anderen YouTubern und Medien geäußert worden.

Im Video ist abwechselnd von „Reichen“ und „Superreichen“ die Rede. Eine Abgrenzung und Definition der Begriffe „reich“ und „superreich“ wird im Video nicht vorgenommen. Als „reich“ gelten nach unterschiedlichen Definitionen etwa 10 Prozent der Bevölkerung. Eine belastbare Definition für „superreich“ gibt es kaum. Obwohl es inhaltlich ausgereicht hätte, den Fokus auf die oberen 10 Prozent, die zum einen zu den Hauptverursachern des CO₂-Ausstoßes und zugleich zu den „Reichen“ zählen, zu legen, weckt das Video die Erwartung, dass es ausschließlich um Superreiche geht. Auch der Protagonist Theo Stratmann musste durch seine Darstellung im Video als superreich wahrgenommen werden. Vor allem das Thumbnail in Kombination mit dem ursprünglichen Titel des Videos lässt den Eindruck entstehen, dass Theo Stratmann „superreich“ sei.

Als nicht ausreichend sieht STRG_F rückblickend an, dass die Plausibilität, ob Stratmann aus einer wohlhabenden Familie stammt, mit einer einfachen Internetrecherche geprüft wurde. Es wurden darüber hinaus keine weiteren, belastbaren Belege (Registerauskünfte, Bilanzen etc.) zu Theo Stratmanns Familie oder Stratmann selbst recherchiert. Hier hat STRG_F auch nicht ausreichend nach Belegen gefragt. Weitere Belege wurden erst nach der Veröffentlichung und im Rahmen dieser Aufarbeitung gesammelt. Es bestätigt sich darin der Eindruck, dass Stratmanns Familie nach gängigen Definitionen reich ist, aber nicht superreich.

Die Behauptung im Text des Videos *„Der 18-jährige lebt von seinem eigenen Geld, sagt er. Verdient hätte er es mit Immobilien und E-Commerce“* ist zwar mit einem distanzierenden *„sagt er“* versehen, es wurden vor der Veröffentlichung allerdings keine Belege dafür eingesehen. Zudem existierte offenbar auch keine Firma, in der Theo Stratmann als Geschäftsführer oder Gesellschafter fungierte. Insofern hätte die Aussage von Stratmann, er lebe von eigenem Geld, sehr viel kritischer hinterfragt und entsprechend eingeordnet werden müssen.

Der durch das Video erweckte Eindruck, Theo Stratmann sei superreich, ist also falsch. Dass Theo Stratmann einen Lebensstil hat, der mehr Klimaschäden verursacht als ein Großteil der Bevölkerung (das eigentliche Thema des Videos), ist zwar inhaltlich richtig. Dennoch hat STRG_F an dieser Stelle einen irreführenden Eindruck erweckt.

Viele kritische Stimmen haben sich zudem gefragt, ob Theo Stratmann überhaupt ein passender Protagonist für die STRG_F-Doku war. Für die STRG_F-Recherche war die leitende Frage: *„Lebt Theo Stratmann einen Lebensstil, für den viel Geld benötigt wird und der besonders klimaschädlich ist?“* Stratmann steht für einen jungen Menschen in Deutschland, der einen reichen, verschwenderischen Lebensstil propagiert und, wie seine Historie in Social Media sowie Aussagen weiterer Quellen vermuten ließen, zumindest in Teilen lebt und damit einen wahrscheinlich hohen CO₂-Fußabdruck hat. Zudem sagte er explizit, dass ihm das Klima *„relativ scheißegal“* sei. Seine Einstellung hat offenbar einen

direkten Einfluss auf seinen CO2-Fußabdruck, denn sie beeinflusst alltägliche Entscheidungen über Lebensmittel, Auswahl der Transportmittel und Urlaube. Für STRG_F war er aus diesen Gründen ein geeigneter Protagonist für die eigentliche inhaltliche Fragestellung des Videos. STRG_F gesteht aber auch ein, dass Stratmann auch deswegen als Protagonist ausgewählt wurde, weil er diese Haltung sehr pointiert vertritt.

In diesem Zusammenhang ist zu diskutieren, inwieweit Stratmann im Video seine Haltung, insbesondere seine vor der Kamera dargestellten Positionen und Handlungen, übertrieben bzw. inszeniert hat. Die Beteiligten von STRG_F erinnern sich, dass nach dem Dreh darüber gesprochen wurde. Szenen, in denen Stratmann über seine Sprüche (z. B. dass er von Kaviar immer nur ein bisschen probiere und den Rest dann wegwerfe) laut lachte und seinen Nebenmann vielsagend angrinste, sind auch deswegen bewusst im Video gelassen worden. Diese Stellen hätten jedoch im Video mit einem distanzierenden und einordnenden Text versehen werden müssen. STRG_F räumt ein, dass die Zweifel nicht angemessen im Team reflektiert wurden. Das hätte geschehen müssen.

Im Rahmen der Aufarbeitung hat STRG_F festgestellt, dass die Zuspitzung, Theo Stratmann sei superreich, während der Endfertigung des Videos und insbesondere bei der Erstellung von Thumbnail und Titel entstanden sind. STRG_F räumt ein, dass hier bei der Darstellung eines Protagonisten unangemessen zugespitzt wurde. Er ist zwar ein geeigneter Protagonist für das Thema „Reicher Lebensstil und großer CO2-Fußabdruck“, aber wurde falsch eingeordnet, denn er ist weder superreich noch liegen STRG_F Belege vor, dass er durch eigene Anstrengung reich geworden ist. STRG_F wird künftig stärker darauf achten, dass gerade in dieser Phase einer Produktion nicht durch Verkürzung und Zuspitzung falsche Eindrücke erzeugt werden. STRG_F räumt zudem ein, dass sich die Redaktion schon in dem Moment mit der Kritik an der Darstellung Theo Stratmanns hätte auseinandersetzen müssen, als sie seitens der Community aufkam.

Statement-Video von STRG F (17.12.2023)

STRG_F reagierte am 17.12.2023 auf die von Rezo am 02.12.2023 geäußerte Kritik mit einem Statement-Video.

STRG_F räumt ein, dass das Statement-Video in dieser Form ein Fehler war. Es ist nicht ausreichend Sorgfalt auf die Klärung der Sachverhalte verwandt worden, bevor berichtet und kommuniziert wurde. Dadurch sind Fehler nicht klar erkannt und infolgedessen nicht benannt, nicht korrigiert, nachteilige Sachverhalte teilweise schöneredet sowie irreführende Eindrücke erzeugt und neue Fehler produziert worden, die den Gesamteindruck noch verschlimmert haben. STRG_F bedauert, dass im Statement-Video der Selbstverteidigungsreflex gegenüber der journalistischen Sorgfaltspflicht überwogen hat. STRG_F räumt ein, dass die Haltung im Statement-Video von Uneinsichtigkeit geprägt gewesen ist - zu einem Zeitpunkt, als Selbstkritik und Fehlereingeständnis angemessen gewesen wären. STRG_F

erkennt an, dass Kritik im Statement-Video an einigen Stellen mit vermeintlichem journalistischen Herrschaftswissen abgewehrt wurde.

Die Ursache für diesen Fehler sieht STRG_F darin, dass die Redaktion großen Druck verspürt hatte, schnell und verteidigend reagieren zu müssen. Sie war jedoch in der schwierigen Situation, dass sie einerseits ihre eigene Arbeit verteidigen und damit Partei für sich selbst ergreifen wollte; zugleich hatten sie als Journalistinnen und Journalisten die Aufgabe, sich sachlich und transparent mit den Vorwürfen und Fehlern auseinanderzusetzen. STRG_F hatte sich dabei - wie in einem Post gegenüber der STRG_F-Community bereits eingeräumt - verrannt. Auch die verantwortliche Content-Leitung von funk sieht sich mit in der Verantwortung für das Statement-Video, an dessen Entstehung funk beteiligt war, und räumt ein, dass es in dieser Form ein Fehler war. Die Aufarbeitung kommt zum Ergebnis: Es hätte erkannt werden müssen, dass die redaktionelle Zuständigkeit für das Statement-Video in diesem Fall in die Hände eines nicht involvierten Personenkreises hätte gelegt werden müssen, der sicherstellt, dass Sachverhalte sorgfältig aufgearbeitet und unabhängig bewertet werden, bevor dazu kommuniziert und berichtet wird.

Infolge der mangelnden Aufarbeitung und Einsicht bei STRG_F sind im Rahmen des Statement-Videos Fehler passiert, wie im Folgenden dargelegt wird:

Rezo hatte in seinem ersten Kritikvideo einen Mitschnitt seines Telefonats mit STRG_F veröffentlicht, in dem er sagt, er sei dabei, einen Aufhebungsvertrag mit „More Nutrition“ zu machen. Als STRG_F diesen Tonmitschnitt in Rezos Video erstmals hörte, hatten die Beteiligten von STRG_F angenommen, dass ihnen diese Information damals vorgelegen haben müsse, wenn Rezo es so erwähnt und sogar belegen kann. STRG_F nahm sich nicht die Zeit, die Umstände des Telefonats noch einmal in Erinnerung zu rufen. Hätte STRG_F das getan, wäre der Redaktion vielleicht schon damals und nicht erst im Rahmen der Aufarbeitung aufgefallen, dass STRG_F diese Information im Nachgang des Telefonats mit Rezo gar nicht erfasst hatte. Stattdessen hat die Redaktion eine andere falsche Schlussfolgerung gezogen: Die Beteiligten gingen in Kenntnis des Tondokuments davon aus, dass sie die Information aus formalen Gründen nicht abgebildet haben, weil das Gespräch mit Rezo aus damaliger Sicht von STRG_F ein vertrauliches Hintergrundgespräch gewesen sei und STRG_F die Zitate damals schriftlich vorgelegt haben wollte. Es war ein Fehler, dass STRG_F den Ablauf nicht sorgfältig rekapituliert hat und durch die falsche Schlussfolgerung weitere Fehler produziert worden sind.

Es hat unter anderem dazu geführt, dass STRG_F im Rahmen einer Anfrage von Rezo am 17.12.2023 fälschlicherweise eingeräumt hat, bereits zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Statement-Videos gewusst zu haben, dass Rezo die Absicht habe „More Nutrition“ zu verlassen. Die mangelnde Fehleranalyse hat außerdem dazu geführt, dass es STRG_F sich (und den Zuschauerinnen und

Zuschauern des Statement-Videos) damit erklärt hat, dass das Gespräch mit Rezo ein vertrauliches Hintergrundgespräch gewesen sei und STRG_F aus solchen Gesprächen grundsätzlich nicht zitiere - es sei denn, die Zitate würden schriftlich freigegeben. Das Team war davon ausgegangen, dass der Angefragte die Aufgabe habe, diese Antworten entsprechend schriftlich zu liefern. Dieser inhaltliche Fehler hätte spätestens im Abnahmeprozess des Videos auffallen müssen. Stattdessen war die Erklärung, die letztlich Bestandteil des Videos war, verfälschend und irreführend.

Es gibt verschiedene Verfahrensweisen, wie mit Informationen aus einem Hintergrundgespräch umgegangen werden kann. Es ist abhängig von der jeweiligen Absprache, die getroffen wird, wie es Rezo in seinem zweiten Video korrekt darstellt. Es ist also durchaus möglich, dass ein Hintergrundgespräch vertraulich beginnt, der Gesprächspartner eine Vertraulichkeit im Laufe des Gesprächs mündlich aufhebt und den Journalistinnen und Journalisten erlaubt, ihn zu zitieren – so wie es auch im Hintergrundgespräch zwischen Rezo und STRG_F geschehen ist. Wenn ein Journalist oder eine Journalistin trotzdem darauf besteht, Zitate schriftlich zu bekommen, ist es seine oder ihre Aufgabe, sich diese zu besorgen, indem er oder sie z. B. ein Zitat zur Autorisierung vorlegt. Das hätte STRG_F in diesem Fall machen müssen. Eine einfache SMS-Nachricht von STRG_F wie in diesem Fall mit dem Text *„Wenn du weitere Antworten hast, schick sie gerne“* entspricht also nicht der journalistischen Sorgfaltspflicht. Auch hätte Rezo darauf hingewiesen werden müssen, dass seine Antworten noch unter dem Video abgebildet werden können.

STRG_F hat die Information über Rezos geplanten Aufhebungsvertrag im Statement-Video in diesem Zusammenhang als *„Geschäftsgeheimnis“* bezeichnet, um zu erläutern, warum die Information nicht verwendet wurde. Dies erklärt STRG_F im Statement-Video damit, dass die Information eben nicht schriftlich vorgelegen habe, und im Streitfall nicht hätte belegt werden können. Das ist nicht korrekt. Journalistinnen und Journalisten dürfen *„Geschäftsgeheimnisse“* offenlegen, wenn das öffentliche Interesse groß genug ist. Sie müssen diese Informationen dann aber belegen. Hätte STRG_F die Information als solche erkannt, hätte STRG_F sich die Bestätigung von Rezo schriftlich einholen müssen. Dann hätte auch drüber berichtet werden können.

Dass Rezo in der Kommunikation zunächst nicht mitgeteilt wurde, dass STRG_F seine Telefonnummer von einem Recherchepartner des ZMR bekommen hatte, wurde im Statement-Video mit dem Hinweis auf *„Quellenschutz“* erklärt. STRG_F hatte diesbezüglich Vertraulichkeit zugesichert, aber STRG_F sieht ein, dass der Verweis auf *„Quellenschutz“* in diesem Zusammenhang übertrieben ist.

Im Statement-Video wird ein neuer Vorwurf gegenüber Rezo erhoben. Wieder geht es dabei um den Eindruck, er sei im Nachgang zu seinem Kritikvideo nicht gesprächsbereit gewesen. Im Statement-Video wird von STRG_F behauptet, ein Gesprächsangebot sei von Rezo nicht angenommen worden. Zwar ist ein erstes Angebot, das an Rezo am 14.11.2023 per SMS-Nachricht unterbreitet wurde, tatsächlich nicht angenommen worden, allerdings erwähnt STRG_F im Statement-Video nicht, dass es zum Zeitpunkt des Statement-Videos einen SMS-Kontakt zwischen Rezo und dem Redaktionsleiter gab. Die Tatsache, dass diese SMS-Kommunikation, in der seitens Rezo ein Gespräch in ein paar Wochen in Aussicht gestellt worden war, nicht im Video erwähnt wurde, hat zu dem Eindruck geführt, Rezo sei nicht gesprächsbereit. Dies wird durch folgende Formulierung im Video noch verstärkt: *„Trotzdem hier nochmal das Angebot: Wir würden dich gern davon überzeugen, dass es SEHR produktiv sein kann, sich mit uns austauschen.“* STRG_F erklärt im Rahmen der Aufarbeitung, dass diese Formulierung dazu gedacht war, das Gesprächsinteresse gegenüber Rezo noch einmal zu unterstreichen. Allerdings räumt STRG_F ein, dass dadurch der zu Unrecht vermittelte Eindruck, Rezo sei nicht gesprächsbereit, noch verstärkt wurde. Obwohl alle, die das Statement-Video redaktionell abgenommen haben, wussten, dass es eine Verabredung mit Rezo zu einem Gespräch gab, ist dies in der Abnahme nicht aufgefallen. STRG_F beteuert, dass es nicht seine Intention gewesen ist, diesen Eindruck zu erzeugen. STRG_F bedauert sehr, dass dieser Eindruck zu Unrecht erzeugt wurde, und bittet dafür um Entschuldigung.

STRG_F hatte über Rezo im Statement-Video gesagt, er wäre in der Pflicht gewesen, STRG_F zu seinen Vorwürfen anzuhören, was Rezo nicht gemacht habe. Daraufhin konterte Rezo in seinem zweiten Kritikvideo, dies sei falsch. *„Es ist nicht die Pflicht von jedem Menschen, eine Anfrage-Mail zu schicken, bevor man eine öffentliche Falschbehauptung richtigstellt oder jemanden sachlich kritisiert“*. STRG_F hätte auf seine rechthaberische Einordnung verzichten müssen, zumal die Vorwürfe von Rezo zu diesem Zeitpunkt nicht ausreichend aufgearbeitet waren.

Rezo hatte STRG_F in seinem zweiten Kritikvideo unter anderem vorgeworfen, STRG_F habe Freitagabend kurz vor 22 Uhr eine E-Mail geschickt, die besagte, es werde nicht aus den Antworten von Rezos Management All-In zitiert, es sei denn, es würde dieser E-Mail widersprochen werden. Da dies am Freitag vor der Veröffentlichung am Sonntag geschah, sei ein Widerspruch nicht mehr möglich gewesen.

Im Rahmen der Aufarbeitung hat sich gezeigt, dass der besagten E-Mail von STRG_F ein langer E-Mailwechsel mit All-In vorausgegangen war. Darin ist es zu mehreren Missverständnissen gekommen. Bei STRG_F hatte eine letzte E-Mail von All-In am späten Freitagnachmittag Verunsicherung hervorgerufen, ob die Zitate von All-In überhaupt zur Veröffentlichung freigegeben waren. Die Aufarbeitung hat gezeigt, dass STRG_F diese Irritation selbst verursacht hat. Es ist üblich, dass aus einem solchen E-Mailverkehr mit einer Pressestelle im Rahmen einer Presseanfrage wesentliche

Statements zitiert werden können. Aus diesem Grund gibt es den E-Mailverkehr überhaupt. Dennoch hatte STRG_F während des Mailverkehrs geschrieben: Man betrachte den Mailwechsel „*im Wesentlichen als vertraulich und nicht für eine Veröffentlichung gedacht*“. Damit wollte STRG_F eigentlich zum Ausdruck bringen, dass bitte nicht der gesamte Mailverkehr durch All-In oder Rezo veröffentlicht werden sollte. Der Satz verursachte aber Irritation darüber, wie generell mit Zitaten umzugehen sei. Diese Irritation setzte sich fort und führte dazu, dass STRG_F am späten Abend schrieb, man werde die Zitate von All-In nicht verwenden. STRG_F hätte sich von Anfang an unmissverständlich ausdrücken müssen und bedauert den Fehler. Rückblickend hätten die Antworten von All-In also direkt zitiert werden dürfen, da sie für die Verwendung in einer Berichterstattung gedacht waren.

In der Berichterstattung selbst hat STRG_F hier jedoch keinen Fehler gemacht, da die Antworten im Video indirekt zitiert worden sind. Damit war der Anspruch, alle Seiten abzubilden, erfüllt. Jedoch ist im Statement-Video von STRG_F der Sachverhalt verkürzt und All-In als weniger kooperativ dargestellt worden als sie eigentlich waren. Diese Darstellung war nicht zutreffend.

STRG_F räumt ein, dass es im Statement-Video in Bezug auf die Aussage „*Am Ende bleibt: Rezo trennt sich nicht von More*“ hätte heißen müssen: „*Das hätten wir nach dem Hintergrundgespräch mit Rezo rausnehmen müssen.*“ (statt können).

Es wäre zudem richtig gewesen, das im Statement-Video angeführte angebliche Zitat „*Keine Antwort ist auch eine Antwort*“ der Agentur zur Autorisierung vorzulegen. Da STRG_F im Falle von Rezos Antworten auf schriftliche Autorisierung bestanden hatte, war so der nachvollziehbare Eindruck entstanden, dass STRG_F inkonsistent arbeite.

Rezo hatte angegeben, dass die Anfrage von STRG_F im Spam-Ordner seiner Agentur gelandet sei - und insofern als nicht zugestellt gelte. Die Agentur hatte auf Anfrage erklärt, den Spam-Ordner nicht täglich zu prüfen. STRG_F wollte im Statement-Video deutlich machen, dass es Urteile gibt, die durchaus nahelegen, dass E-Mails im Spam-Ordner als zugestellt gelten. STRG_F wollte damit eine Gegenposition deutlich machen. Die Aussagen von STRG_F im Statement-Video über die Rechtslage, wann eine Mail als zugestellt gilt, war jedoch einseitig. Anderslautende Rechtsmeinungen wurden zwar im verlinkten Recherchedokument angeführt, hätten aber unmittelbar im Video erwähnt werden müssen.

Im Statement-Video von STRG_F heißt es: „*Die Kolleg:innen vom ZDF Magazin Royale, mit denen wir gemeinsam recherchiert haben, haben übrigens auch über Insta Kontakt zu Rezo aufgenommen*“. Damit wird der Eindruck erweckt, Rezo habe bewusst selektiv geantwortet und dabei STRG_F außenvorge lassen. Da STRG_F die Anfrage über einen Privat-Account ohne blauen Haken verschickt

hatte, lassen sich die beiden Anfragen jedoch nicht miteinander vergleichen. STRG_F hätte das erwähnen müssen. So wurde dadurch ein irreführender Eindruck erweckt, der Rezo schlecht dastehen ließ.

Rezo hatte kritisiert, dass STRG_F Antworten auf seine Fragen wolle, aber selbst nicht auf Rezos Fragen antworte. In der Aufarbeitung ist festgestellt worden, dass es zutreffend ist, dass die Presseanfrage, die Rezo gestellt hatte, nicht vollständig und teils ausweichend beantwortet wurde. Mehrere Fragen wurden gar nicht beantwortet. Rezo hatte STRG_F acht Hauptfragen mit Unterpunkten, insgesamt zwölf Fragen geschickt und für die Antwort eine angemessene Frist gesetzt. Das Pressteam des NDR wird bei Presseanfragen grundsätzlich mit eingebunden, so auch hier. Das Pressteam favorisierte eine möglichst kurze Antwort, STRG_F eine möglichst ausführliche. Für beide Einschätzungen gab es nachvollziehbare Begründungen. Kurz vor Ende der Frist einigten sich Redaktion und Pressteam, in einem längeren Textblock auf die Fragen einzugehen. Durch den Zeitdruck wurde dann nicht mehr auf alle Fragen von Rezo eingegangen. Die Teamleitung von STRG_F hatte dieser unvollständigen Antwort zugestimmt. Aus Sicht von STRG_F war es angesichts der Vorgeschichte ein Fehler, die Fragen von Rezo nicht vollständig zu beantworten. Insbesondere da STRG_F selbst Antworten auf Fragen an Rezo erwartet hatte und Rezo dafür kritisiert hatte, dass er für sein erstes Video über STRG_F zuvor keine Fragen an STRG_F gestellt hatte.

STRG_F hat in seinem Statement-Video den Eindruck erweckt, ausreichend zu Theo Stratmanns Hintergründen recherchiert zu haben. Das war falsch. Zwar gab es eine einfache Internetrecherche, es fehlten aber weitere, belastbare Belege. Die Recherche war nicht vollständig. Vor allem reichte sie nicht aus, um einen besonders großen Reichtum oder gar das Label „superreich“ zu belegen. Das hätte im Statement-Video von STRG_F benannt werden müssen.

Folgender Satz aus dem Statement-Video von STRG_F ist zudem irreführend: *„Und wir haben mit Leuten aus seinem Umfeld gesprochen, die uns seinen luxuriösen Lebensstil bestätigt haben“*. Zwar ist das „Umfeld“ ein weiter Begriff, er muss aber in diesem Kontext im Sinne eines „engeren Umfelds“ verstanden werden. Tatsächlich aber hat STRG_F nur mit zwei Menschen, die Stratmann flüchtig kannten bzw. begegnet waren, gesprochen. Hier hätten in der Recherche mehr Bemühungen stattfinden müssen, tatsächlich mit dem engeren Umfeld von Stratmann zu sprechen. Und es hätte durch die Wortwahl „Umfeld“ nicht der Eindruck vermittelt werden dürfen, dass es sich hierbei um ein engeres Umfeld gehandelt habe. STRG_F ist hier im Statement-Video Vorwürfen ausgewichen und hat handwerkliche Fehler zum damaligen Zeitpunkt nicht erkannt und folglich nicht eingeräumt. Die Redaktion hätte sich schon früher die notwendige Zeit nehmen müssen, alle Fragen, die seit Veröffentlichung des Videos rund um Stratmann aufgetreten waren, detailliert zu prüfen. Die Redaktion bittet dafür um Entschuldigung.

Da STRG_F im Statement-Video journalistische Standards unterlaufen hat, wird das Statement-Video bei YouTube künftig nicht mehr gelistet. Das Video bleibt aus Transparenzgründen aber zugänglich.

Schlussfolgerungen

Im Rahmen der Aufarbeitung kommt STRG_F zu dem Schluss, dass eine Ursache für viele Fehler im Statement-Video eine mangelnde Fehlerkultur und eine reflexhafte Verteidigungshaltung waren. Die Redaktion hätte innehalten müssen, um die Fehler zu klären, die eigene Haltung zu reflektieren und angemessen dazu zu kommunizieren.

STRG_F, funk und NDR sehen eine weitere wesentliche Ursache für Fehler im Rahmen der drei kritisierten Videos im hohen Output von STRG_F. Die Redaktion hat über mehrere Jahre Videos in einem fast wöchentlichen Veröffentlichungsturnus mit vergleichsweise wenig personellen Ressourcen produziert. Gleichzeitig sind die Anforderungen an eine Auskopplung der Inhalte in Social Media sowie an das Community Management stetig gestiegen. Die Redaktion hat gemeinsam mit funk und NDR entschieden, dass nun umgesteuert wird, um künftig den journalistischen Ansprüchen, die an das Format gestellt werden, wieder gerecht werden zu können.

Maßnahmen

- Der Output von STRG_F wird um knapp ein Drittel von 43 auf 30 Videos im Jahr reduziert. So hat STRG_F künftig mehr Zeit für Recherchen, Prüfverfahren und Quellentransparenz.
- Seit jeher gibt es bei STRG_F zu jedem Video einen Faktencheck durch die Autorinnen und Autoren sowie eine redaktionelle und juristische Abnahme. Künftig werden die Videos vor der Veröffentlichung einem zusätzlichen journalistischen Faktencheck einer Kollegin oder eines Kollegen unterzogen, die bzw. der nicht an der Recherche beteiligt war. Diese Faktencheckerinnen und Faktenchecker werden die zentralen Annahmen, Thesen und Schlussfolgerungen des Videos bewusst hinterfragen.
- STRG_F hat die Workflows überprüft und analysiert, an welchen Stellen in der Erstellung eines Videos potenziell Fehler passieren können. STRG_F hat zu jedem dieser Punkte Lösungen gesucht und gefunden, um sicherstellen zu können, dass Fehler künftig schneller auffallen.
- STRG_F hat unter den neuen Bedingungen bereits einige Videos vorproduziert und wird auch in Zukunft mit mehr Vorlauf arbeiten, um Drucksituationen möglichst vermeiden zu können. Auch für diese Umstellung hat STRG_F die vergangenen Monate genutzt.
- STRG_F wird künftig die Quellen, auf die sich die Recherche stützt, in einem Recherchedokument transparent machen. Ebenso werden dort die Recherchewege und andere Hintergründe dokumentiert.
- STRG_F wird Presseanfragen in Zukunft nach Möglichkeit mit mehr Vorlauf stellen und Einzelpersonen längere Antwortfristen gewähren.

- STRG_F wird sich künftig mehr Zeit für Kritik und den Umgang mit Fehlern nehmen. Wenn Fehler passieren, werden diese sorgfältig aufgeklärt und transparent dazu kommuniziert. STRG_F schafft Räume und Formate im Arbeitsalltag, um über Fehler und Fehlerkultur zu sprechen, z.B. in den Konferenzen, zusätzlich in so genannten „Fuck-Ups“, bei denen Kolleginnen und Kollegen von ihren Fehlern erzählen. Außerdem werden mehr Kritikerinnen und Kritiker von außen in die Redaktionskonferenzen eingeladen. STRG_F ist sich bewusst, dass Fehlerkultur konsequent und glaubwürdig vorgelebt werden muss. STRG_F möchte für eine Atmosphäre sorgen, in der alle den Mut haben, zu Fehlern zu stehen und aus ihnen zu lernen.